



Pascin

Salome

## WIE WIRD MAN PHILOSOPH?

Äußerungen führender Fachleute

gesammelt von

HARALD UNGEWITTER

Das vergangene Jahr hat Deutschland mit 4800 philosophischen Büchern beschenkt. Wirklich ein stolzes Ehrenmal des deutschen Ingeniums! Wenn man bedenkt, daß vom gesamten deutschen Wortschatz, der groß, aber doch begrenzt ist, nur ein vergleichsweise kleiner Teil von Worten sich zur Herstellung philosophischer Sätze, Kapitel und ganzer Bücher verwenden läßt, so muß man Ehrfurcht empfinden vor der enormen geistigen Beweglichkeit, vor der Virtuosität, die hier augenscheinlich von einer nicht kleinen Gruppe begabter Köpfe aufgebracht worden ist, um in einem Jahr 4800 Bücher geistigen Edelguts hervorzubringen, von denen auch nicht zweien dieselben Wortfolgen oder Sätze, geschweige denn Kapitel, gemeinsam sind. Wer als Zeitgenosse unversehens mit solchem Dividendensegen unseres geistigen Großkapitals überschüttet wird, ist einfach außerstande, dieses Phänomen nach Umfang und Bedeutung voll zu würdigen, aber ein später Geborener wird aus gebührender Distanz vielleicht obendrein feststellen dürfen, daß diese 4800 Bücher, so verschieden sie sich gebärden, bei annähernd gleichem Wortschatz, aber durchaus originaler Wortfolge, inhaltlich bis zu einem ganz unheimlichen Grade im ganzen ziemlich dasselbe enthalten.

Augenscheinlich liegen hier Erzeugnisse einer besonderen Kunst vor; dergleichen begibt sich nicht von ungefähr: man wittert das Geheimnis einer Gilde, dialektische Tricks Eingeweihter; die Frage drängt sich auf: wie ist so etwas möglich? — mit anderen Worten: wie wird man Philosoph, und wie sieht man als solcher aus? Glücklicherweise gibt es Quellen, aus denen sich eine Antwort schöpfen läßt; eine so weit verbreitete Kunstübung kann ihr Geheimnis eben nicht restlos bewahren. Dr. Raymund Schmidt ist es im Auftrage des Leipziger Verlegers Felix Meiner gelungen, eine Reihe augenscheinlich führender Köpfe